

**Schriftstellerin Zoë Jenny zieht gegen die Kesb ins Feld  
Basler Zeitung, 7. Oktober 2014, mit 104 Kommentaren**

URL: <http://bazonline.ch/basel/stadt/Zoe-Jenny-zieht-gegen-die-Kesb-ins-Feld/story/18430799>  
(Stand: 24. November 2014)

---

## Basler Zeitung

### Zoë Jenny zieht gegen die Kesb ins Feld

Aktualisiert am 07. 10. 2014

[104 Kommentare](#)

**Die Basler Bestsellerautorin und Mutter erhebt Vorwürfe gegen die Kindes und Erwachsenenschutzbehörden und gründet eine Plattform für betroffene Eltern.**



*Wütend: Zoë Jenny fühlt sich von den Kesb-Beamten schikaniert.  
Bild: Keystone*

Seit Wochen stehen die Kin- des- und Erwachsenenschutzbehörden (Kesb) in der öffentlichen Kritik. Einerseits wegen der explodierenden Kosten: Die BaZ berichtete, dass sich die Ausgaben der Baselbieter Gemeinden für das Vormundschaftswesen seit der Kesb-Einführung massiv verteuert haben. Im prominentesten Fall Buckten betrug

der Anstieg das Zehnfache, viele andere Dörfer zahlen im Vergleich zum alten System den drei- bis siebenfachen Betrag.

Andererseits sind es konkrete Fälle, welche die Qualität der neuen Behörde, die nunmehr ausschliesslich von professionellen Fachleuten geführt wird, infrage stellen. Zu den Kritikern gesellt sich nun auch die prominente Basler Schriftstellerin Zoë Jenny, die in diversen Medien schwere Vorwürfe gegen die Kesb erhebt.

Die Mutter einer vierjährigen Tochter, die geschieden von ihrem Ex-Mann lebt, fühlt sich von den Kesb-Beamten schikaniert und ungerecht behandelt. Es geht um das Besuchsrecht des Vaters, mit dem Jenny nicht einverstanden ist.

### **Inkompetent, technokratisch und intransparent**

Am Donnerstag beschrieb sie ihre Erfahrungen noch unter einem Pseudonym in der Weltwoche. Die Schriftstellerin schilderte, was ihr bei einem Treffen mit Behördenvertretern widerfahren sei: «Frau K. klopft auf einen Stapel mit Akten. Wir haben es im Griff, will sie damit sagen. Wir haben die Macht. Sie lehnen sich jetzt beide über den Tisch, reden von Massnahmen, Verfügungen.»

Im Sonntagsblick trat Jenny aus der Anonymität heraus und holte zum Rundumschlag gegen die Kesb aus: «Diese Behörde ist nicht nur inkompetent und technokratisch, sondern vollkommen intransparent. Man bekommt keine vernünftige Auskunft, es ist, als wäre man in China.»

Die Basler Bestsellerautorin will das Erlebte nicht auf sich sitzen lassen. Sie forciert und organisiert den Widerstand gegen die Kesb, indem sie die Website [www.kindergerechte-justiz.ch](http://www.kindergerechte-justiz.ch) gegründet hat. Eltern, die ebenfalls betroffen sind, sollen sich mittels der Plattform austauschen und gegen Anordnungen der Behörde zur Wehr setzen können.

Erstellt: 07.10.2014, 14:10 Uhr

## **104 Kommentare**

### **Eveline Johner**

23.11.2014, 09:19 Uhr

[Melden](#)

Probleme mit der KESB in Bern. Meine Tochter, 13 Jahre jung wurde vom Arzt falsch behandelt (von einem anderen Arzt bewiesen) und ging deshalb 2 Wochen wegen starker Schmerzen nicht in die Schule. Nach Besuch des 2. Arztes waren die Schmerzen innert 2 Tagen besser...! Aber dies rief die KESB auf den Plan, will meine Tochter für 1 Jahr in BJW stecken, Beistand anhängen etc.. Ist aber alles i.o. bei uns Antworten

### **Cornelia Walther**

02.11.2014, 22:19 Uhr

[Melden](#) 8 0

Die KESB ist einfach der Alptraum! Unglaublich was ich da lesen muss was da alles vorgeht. Bin Alleinerziehend habe keine 0815 Trennung. Es macht mir Angst solche Sachen zu lesen, da ich wegen meinem getrennten Mann jetzt auch bei der KESB bin. Habe meine Erfahrungen mit einem Mitarbeiter dieser Behörde gemacht und weiss jetzt auch, wie unprofessionell diese Arbeiten sind. Wo ist da der Kinderschutz wenn man kein Gehör für die Probleme hat? Nur dumme Antworten bekommt und wenn man überfordert ist schweigt! Wenn man liest Kinder wurden der Mutter entriessen und noch getrennt! Wo ist da das Kindeswohl und die gewohnte Umgebung der Kinder! Eine Behörde mit Bürozeiten und diese dürfen so entscheiden, was für eine Schande! Ich bin eine Kämpferin, Mutter mit Herz, es muss sich vieles ändern. Wo ist die Gerechtigkeit Antworten

### **Tina Ineichen**

29.10.2014, 23:28 Uhr

[Melden](#) 11 0

Ich bin eine junge oma und wohne in der Stadt Luzern. Ich habe drei Enkelkinder und meine Tochter ist alleinerziehend. Sie ist um meine Mithilfe sehr froh. Der Kesb passte dies nicht und so wurden die drei Geschwister auseinandergerissen. Ich kämpfte um meine drei Enkel und kam auch in der Rundschau. Seitdem werde ich von der Kesb total fertig gemacht, es wird gelogen, k. Stellungnahme, nichts. Antworten

### **Thomas Schaub**

23.10.2014, 11:05 Uhr

[Melden](#) 2 3

Die Politik sollte sich diesem Thema dringend (wieder) annehmen. KESB-Themen sind nicht nur für die Presse ein gefundenes Fressen, die Kostenexplosion ist schweizweit in aller Munde. Die Budgets vieler Gemeinden werden dadurch arg strapaziert, die Zeche (Steuererhöhungen) möchte aber niemand gerne bezahlen. Die Sündenböcke aber nur auf Behördenseite zu suchen, wäre aber der falsche Ansatz. Antworten

### **Mitch Glowacki**

20.10.2014, 17:09 Uhr

[Melden](#) 12 0

auch im Bündnerland fuhrwerk diese ausser Rand und Band geratene Behörde verderblichst und destruktiv in einst geordneten Bahnen. Wie lang gedenkt die Bündner Regierung diesem schändlichen Treiben noch tatenlos zuzusehen ??

Mitch Glowacki Antworten

### **Brigitte Schmid**

17.10.2014, 22:36 Uhr

[Melden](#) 15 1

ich kann dies absolut nachvollziehen es passiert mir aktuell mit meiner Mutter! Es ist ja offenbar auch eine Erwachsenenschutzbehörde! Ich fühle mich ebenfalls als mündige und gut Steuerzahlende Bürgerin bevormundet! Die KESB gibt sich zwar Mühe aber hier hat unser lieber Staat als Maus einen Elefanten geboren ... gerne würde ich Ihre Initiative unterstützen wie kann ich dies tun? Antworten

### **jürg arnold**

15.10.2014, 14:31 Uhr

[Melden](#) 10 0

kann diese initiative auch erwachsenen personen helfen, die sich krankheitshalber nicht wehren können und von der KESB unrechtmässig behandelt wurden?

Antworten

### **rudolph stucki**

13.10.2014, 15:25 Uhr

[Melden](#) 19 2

Bravo Zoe, die Schweiz braucht wiederum eine Staufacherin... die KESB Politiker bringen die Geister die sie riefen nicht mehr los..... so braucht es das Volk das diesem Spuk eine Ende setzt... Besen sei's gewesen.... Antworten

### **Franz Mueller**

09.10.2014, 12:44 Uhr

[Melden](#) 32 0

Die vielen Threads in der BAZ zu der KESB beweisen, dieses Thema bewegt den Bürger wahnsinnig! Die Kritiken massiv, Befürworter, die die KESB gut finden, weniger. Der BR hat damals so entschieden, die früheren Vormünder abzulösen, weil es Missstände gab. Leider wurde der Teufel mit Belzebub ausgetrieben, es wurde schlimmer nicht besser! Viele Sachbearbeiter total überfordert, zu wenig qualifiziert. Antworten

### **Dietmar Hund**

09.10.2014, 11:52 Uhr

[Melden](#) 21 1

Als Chef bestimme ich wann, wie und an was gearbeitet wird. Das "Wie" bedeutet in unserem Beispiel den Umgang mit den Kunden. Insbesondere, wenn es sich um persönliche, heikle Angelegenheiten handelt, muss der Chef einer Behörde deutlich solche Umgangsformen fordern, resp. schulen. Ob seine Ziele erreicht werden ist von ihm zu kontrollieren. Existiert beim Staat offenbar nicht, dafür ist' bequem ! Antworten

### **roland wenger**

09.10.2014, 07:38 Uhr

[Melden](#) 37 1

Es wurde wieder ein neues Monster geschaffen das sich selbst zu rechtfertigen sucht und füttert. Wo eigentlich Menschlichkeit vorherrschen sollte sind diese professionellen Fachidioten leider nur solche die Ihre Macht ausüben wollen. Bei diesen hochgeschulten simplen Bürokraten kommt die Machtausnutzung vor der eigentlichen Berufsbindung. Fazit: So schnell als möglich abschaffen. Antworten

### **Roberto Lanz**

08.10.2014, 23:25 Uhr

[Melden](#) 30 2

Frau 92 jährig, noch selbst haushaltend mit teilw. Hilfe von Mitbewohnern. Vom KESB ohne vorherige Kontaktnahme einen Brief mit dem Hinweis dass ihre Familie sie als nicht mehr selbständig einstuft, sie soll im beigelegten Formular über ihren Zustand Angaben machen u.a. alle Kontoangaben, Steuersituation Vermögen, Rente usw. Wo bleibt da das Fingerspitzengefühl. Selbständig hin od. Her Antworten

### **Fred Baumann**

09.10.2014, 07:52 Uhr

[Melden](#) 7 20

Das Fingerspitzengefühl der Familie, welche sie meldet, ohne mit ihr zu sprechen?  
Oder das Fingerspitzengefühl der Frau, welche evtl. bereits wieder verdrängt oder vergessen hat, dass sich ihre Familie Sorgen macht?

**Alan Hunt**

08.10.2014, 18:22 Uhr

[Melden](#) 26 15

Kann mir jemand erklären, wo genau bei Frau Jenny das Problem liegt?  
Diesbezüglich wird man weder aus dem Artikel noch aus ihrem neuen Blog schlau.  
Sie will ja wohl kaum dem Kindsvater das ihm gesetzlich zustehende Besuchsrecht und den Umgang mit seiner Tochter streitig machen? Das wäre dann nämlich objektiv betrachtet nicht "kindgerechte Justiz". Antworten

**Hans Müller**

09.10.2014, 13:41 Uhr

[Melden](#) 13 15

Ich vermute dasselbe wie Sie: Vermutlich stört sie sich daran, dass sie nun nicht mehr selbst die vollständige Macht über ihr Kind hat und nun mit den Behörden und ihrem Ex-Mann kooperieren soll. Etwas, was vielen Frauen gehörig gegen die Strich geht.

**martin burget**

08.10.2014, 13:08 Uhr

[Melden](#) 57 3

Willkür ist bei der Kesb (früher Vormundschaft) tägliche Praxis. Meine negativen Erfahrungen haben gezeigt dass es sich nur ganz selten um kompetente Fachleute handelt die nun wirklich von ihrer Tätigkeit eine Ahnung haben. Beim grössten Teil handelt es sich um ausgeprochene Dilletanten. Mein Rat: Schon bei gering aufkommenden Problemen sofort einen Anwalt konsultieren. Antworten

**Sara Hasler**

08.10.2014, 16:11 Uhr

[Melden](#) 60 2

@Dietmar Hund. Ja das sehe ich genau so! Es gibt einige Fälle, denen stellte man einen RA oder RAin von der KESB oder Sozialamt zur Verfügung- diese landeten in einem tragischen Schlamassel! Plötzlich war die Mutter psychisch Krank, das Kind ein IV-Fall etc.. etc...so zumindest legte es das Sozialamtes und oder die KESB aus. Die Leute vertrauten auf den Grundsatz: Nach Treu und Glauben....

### **Dietmar Hund**

08.10.2014, 14:50 Uhr

[Melden](#) 37 2

@Sarah Hasler. Aufgepasst, man wähle keinen Anwalt an demjenigen Ort, wo der Beklagte seinen Standort einnimmt. Dies gilt für Klagen gegenüber staatlichen Institutionen. Also, man wähle einen Anwalt in Zürich, um gegen Basel-Stadt Klage zu führen und umgekehrt. Der Staat ist gefragter Auftraggeber, auf den wollen Anwälte nicht verzichten. Einen Anwalt aus dem Angebot der KESP zu wählen ist dumm.

### **Sara Hasler**

08.10.2014, 13:56 Uhr

[Melden](#) 73 4

Die meisten Menschen können sich keinen Rechtsbeistand leisten, dass kommt noch hinzu! Auf jeden Fall auch unentgeltliche Rechtsauskunft einholen und eine Rechtsschutzversicherung abschliessen! Das Sozialamt wie auch die KESB bieten zum Teil aus ihren Kreisen Rechtsbeistand an, leider tappen dann die Betroffenen in eine Falle, dabei wird geschaut, dass das Recht für das Sozialamt stimmt.

### **Sara Hasler**

08.10.2014, 12:45 Uhr

[Melden](#) 71 5

Das Gesetz ist weder die KESB noch das Sozialamt! Dass sollte mal klar gestellt werden!

Asserdem, sind die Sozialarbeiter viel zu wenig im Recht ausgebildet - es genügt kaum, wenn ein SozialarbeiterIn einen 1-jährigen Kurs im Bereich Sozialversicherungsrecht absolviert und danach keine Ahnung hat, wie weit er/sie in die Privatsphären eingreifen kann und darf.. Es fehlt massiv an Rechtskenntnissen  
Antworten

### **Matthias Kirchner**

08.10.2014, 12:12 Uhr

[Melden](#) 30 50

Die Kommentare hier sind wieder einmal typisch für das heutzutage von vielen innig geliebte Prinzip: "Von nichts eine Ahnung aber zu allem eine Meinung". Die eine Hälfte wettet munter über die bösen Behörden und den Ausbeuterstaat ohne die leiseste Ahnung zu haben was Gesetz ist und welches Amt zuständig ist, die andere jammert wie Frau Jenny weil man im Amt ihre Attitüde zurechtgestutzt hat.

Antworten

### **Kathrin Dick**

09.10.2014, 10:52 Uhr

[Melden](#) 31 1

Ihre Kommentare sind zum Kotzen! Ich muss annehmen dass sie keine solchen Probleme haben .Zu ihrem Glück! Bin selber betroffen als Grossmutter eines Enkels .Da gibt es verhinderte Juristen die sich verwirklichen wollen, aber nicht zum wohle des Kindes entscheiden .Ich hoffe für sie , sie kommen nie in eine solche Mühle der Behörden!!

### **Mike Schramm**

09.10.2014, 09:45 Uhr

[Melden](#) 26 1

Ausserdem kann die KESB ohne Anhörung der Beteiligten Entscheide fällten. Die bis zur Ausserkraftsetzung via langen Rekursweg Gültigkeit bewahren. Das ist schon ganz viel Macht für einen lic.iur. Recht ist selten klar formuliert und chronisch inkonsistent. Keine wirkliche Wissenschaft, sondern eben bloss dogmatische Normenlehre.

### **Mike Schramm**

08.10.2014, 22:22 Uhr

[Melden](#) 22 2

Naja, Kirchner: Mit dem Gesetze durchsetzen ist es leider nicht getan. Gesetze müssen immer erst interpretiert werden und da hat die KESB leider grösstmöglichen



Interpretations-Spielraum. Wo kein Kläger, da kein Richter und das Prozessrisiko ist wie gesagt sehr hoch.

### **Matthias Kirchner**

08.10.2014, 15:02 Uhr

[Melden](#) 18 32

Dürfen Sie gerne, lancieren Sie am besten eine Initiative. Bis dahin lassen Sie die Leute ihre Arbeit nach geltendem Recht erledigen und nehmen Sie nicht jede PR-Tränendrüsen-geschichte einer gekränkten Autorin oder Foristin und nicht jedes Agitationspamphlet der BaZ für bare Münze. Ein Amt setzt das Gesetz durch, dass dieses auch gegen die pikierte Madame entscheidet liegt in der Natur der Sache.

### **Mike Schramm**

08.10.2014, 13:11 Uhr

[Melden](#) 32 6

Man darf sich aber doch die Frage stellen, ob die Gesetze, auf die sich die KESB beruft und aus denen sich die Behörde begründet, überhaupt aus guten Gründen bestehen und insofern unsere Normen überhaupt korrekt abbilden. Wir befinden uns in einer Demokratie und brauchen nicht autoritär von der KESB (und wie sie unten klar gemacht haben: Von Ihren Mitarbeitern) als ahnungslos hingestellt werden.

### **Urs Engler**

08.10.2014, 10:42 Uhr

[Melden](#) 15 45

Der Aufgabenbereich bedingt, dass es bei der frühern VB und bei der heutigen KESB relativ viele unzufriedene Betroffene gibt. Das neue KESG trat unter BR Blocher in Kraft und ist m.E. ein gutes Gesetz, das auch kaum explizit kritisiert wird. Kritisiert werden einzelne Entscheide, - aber meist nur auf Grund von Berichten Betroffener. Die KESB selbst steht unter Schweigepflicht steht. Antworten

### **Sara Hasler**

08.10.2014, 10:34 Uhr

[Melden](#) 89 3

Die Missbräuche der KESB finden nicht nur in den Gemeinden statt sondern viel mehr auch in den Städten - vor allem in der Stadt Zürich, da boomt dieses unhaltbare Geschäft! Vermehrt müssen nun auch Untersuchungskommissionen eingeschaltet werden - die Sozialämter sollten nun endlich gründlich überprüft werden - wie lange werden die Missstände noch geduldet? Antworten

**Sara Hasler**

08.10.2014, 10:20 Uhr

[Melden](#) 100 6

Taten sind nun gefragt! Dreht der KESB endlich den Geldhahn zu, nur so kann man diese "Machtsmissbräuche" dämpfen. Antworten

**Maria Germann**

08.10.2014, 10:01 Uhr

[Melden](#) 64 7

Noch immer gibt es viele Leute, die die Kesb verteidigen. Bitte lesen sie die Zeitungen der letzten Monate. Es gibt schon einige Gemeinden, die sind am finanziellen Ruin wegen den Ausgaben der Kesb. Das erst, seit es die Kesb gibt. Bitte ehrlich bleiben. Antworten

**Urs Engler**

08.10.2014, 16:45 Uhr

[Melden](#) 7 26

Es kommt aber schon darauf an, welche Zeitungen man liest!

**daniel zurbriggen**

08.10.2014, 09:05 Uhr

[Melden](#) 66 6

Ohne hier alles in einen Topf zu werfen, aber es tummeln sich in der Tat eigenartige Personen in dieser Branche wenn es um das Kindes Wohl geht. Perverse Missbraucher, die Liste ist lang...Kirche, Schule, Sport, Kinderheime etc... wir sollten schon genau hin schauen. Das Übel ist im Altersheim gehts gleich weiter. Antworten

**damian meier**

08.10.2014, 08:44 Uhr

[Melden](#) 74 5

Leider, so geht aus vielen Kommentaren als auch meiner persönlicher Erfahrung als junger Mensch hervor, hat unser Staat offenbar seit dem Tiefpunkt mit den Verdingkindern nichts hinzugelernt. Es wird Zeit, die Verantwortlichen in die Pflicht zu nehmen. Antworten

**Fred Baumann**

08.10.2014, 06:09 Uhr

[Melden](#) 34 64

In den Kommentaren werden ungeheuerliche Vorwürfe laut. Umso mehr erstaunt es, dass der Artikel als schlimmstes Ereignis eine Beamtin nennen kann, welche sich erfrecht, in einer Art und Weise auf einen Stapel Akten zu klopfen, dass es Frau Jenny als Machtdemonstration interpretieren muss... Antworten

**Mike Schramm**

08.10.2014, 22:31 Uhr

[Melden](#) 16 2

Fred Baumann: Vormünder (sog. Fortführung der elterlichen Gewalt) hiessen sie nach altem Recht. Beistände nach neuem Erwachsenenschutzrecht. Beistände können das Vermögen der betroffenen Person (in diesem Fall meinem Bruder) verwalten. Das Vermögen wurde von der KESB "abgenommen", was rechtlich wohl soviel heisst, wie im Inventar der KESB als Vermögenswert des Bruders eingetragen.

**Fred Baumann**

08.10.2014, 14:47 Uhr

[Melden](#) 5 5

@Schramm: Tut mir leid, aber ich verstehe nur Bahnhof. Ihre Mutter war Vormund und ist jetzt Beistand und in dieser Funktion auch Vermögensverwalterin. Das Vermögen selbst aber soll nun zum Inventar der KESB gehören und davon hat die KESB auch noch 500.- abgezweigt?

**Mike Schramm**

08.10.2014, 12:16 Uhr

[Melden](#) 12 3

Korrigendum: "Inventar der KESB" natürlich. Und die Stadt in der dies geschieht ist Luzern.

### **Mike Schramm**

08.10.2014, 11:40 Uhr

[Melden](#) 18 3

Baumann: Das ist keine Vermögensverwaltung (die übernimmt nach wie vor die Beiständin - vormals Vormünderin: Unsere Mutter). Wie das Vermögen angelegt werden muss, wird vom Gesetz vorgeschrieben. Es ist nur ein einfaches Schreiben in der die Behörde das Vermögen im Inventar der Stadt bestätigt (um in Zukunft die Hand drauf zu haben). Abgeseget von einer Juristin und zwei Fachschul-Sozialarbeitern.

### **Fred Baumann**

08.10.2014, 11:13 Uhr

[Melden](#) 8 25

@Schramm: Klar, das hätte ein privater Vermögensverwalter natürlich viel günstiger gemacht...

Interessehalber: Ist ein Amtsvormund Pflicht bei Trisomie 21 oder kann man das als Familie übernehmen?

@Reber: Können Sie denn nun sagen, was schief läuft oder nutzen Sie einfach die Gelegenheit um wieder mal „Skandal“ und „linker Sumpf“ zu brüllen?

### **Mike Schramm**

08.10.2014, 10:48 Uhr

[Melden](#) 42 6

Die KESB bereichert und speisst sich auf unanständige Weise aus den Vermögen von Behinderten, wenn solche vorhanden sind. Von Schutz kann da keine Rede sein.

### **Mike Schramm**

08.10.2014, 10:34 Uhr

[Melden](#) 35 5

Ein Beispiel: Meinem Bruder (Trisomie 21) sind aus einer Erbschaft der Grossmutter ~ 70'000 zugeflossen. Um diese 70'000.- in einem Brief als durch die KESB angenommen zu bestätigen, wurden ihm davon durch die Erwachsenenschutzbehörde subito 500.- als Gebühr enteignet. Hätte man dagegen rekurriert, hätte man ein vor Gericht ein Prozessrisiko von Fr. 1000.- übernehmen / vorschliessen müssen.

### **Mike Schramm**

08.10.2014, 10:13 Uhr

[Melden](#) 32 5

Natürlich ist das eine Behörde die fast alle Macht in sich vereint. Sie kann sich für ihr bestehen auf das geschriebene Recht berufen. Sie kann sich für alles was sich tut auf ihre Interpretation des Rechts berufen. Sind sie mit einem im Juristenton gefällten "Entscheid" dieser gescheiterten Anwälte nicht einverstanden, wird ihr Prozessrisiko die von der Behörde eingesackten Gebühren übersteigen.

### **Franz Reber**

08.10.2014, 10:04 Uhr

[Melden](#) 51 14

Aber recht hat sie, die mutige Frau Jenny! Was da abläuft, ist ein absoluter Skandal und in der Zwischenzeit typisch für die in den linken Sumpf abgedriftete Schweiz.

### **U. Tanner**

08.10.2014, 01:56 Uhr

[Melden](#) 84 3

Hier wurde einfach eine staatlich sanktionierte unkontrollierte und unkontrollierbare Steuergeld-Vernichtungsmaschine geschaffen. Möglicherweise war der gute Wille da aber die Ausführung?!? Antworten

### **Marius Steffen**

07.10.2014, 23:33 Uhr

[Melden](#) 101 8

Die Erfahrung, welche wir machen mussten, war eine finanzielle Katastrophe für offenbar 370 Minuten !! über ca. 1 Jahr !! haben wir in CHF 1'900,00 in Rechnung gestellt worden. Jeden Versuch ein Gespräche zu suchen war sinnvoll, dass einzige

auf was sich diese Technokraten beziehen, die klassische Rechtsmittelbelehrung von 30 Tagen, welche natürlich abgelaufen ist. die KESB hilft keiner Familie ! Antworten

**Marius Steffen**

08.10.2014, 22:27 Uhr

[Melden](#) 8 0

Lukas Löffler: Wenn die Rechnungen der Kesb direkt der Sozialhilfe zur Begleichung weitergeleitet werden können, dann wird nicht nur der Familie geholfen sondern auch die Löhne der MitarbeiterInnen beim Kesb ! Wir mussten die Rechnungen selber begleichen ! LEIDER !

**Lukas Löffler**

08.10.2014, 13:38 Uhr

[Melden](#) 9 17

Ich kenne Familien, welchen die KESB geholfen hat. Was nun?

**Kaspar Scheidegger**

07.10.2014, 22:40 Uhr

[Melden](#) 38 109

Ich erlebe die Kesb bl und bs als sehr kompetente, vernünftige und sehr professionelle Amtsstelle und die Arbeit mit ihr als eine enorme Verbesserung insbesondere weg von der früheren teilweise auf Gemeindeebene stattfindenden unprofessionellen Willkür. Das mit den Kosten muss man sicher überprüfen, aber fachlich ist es massiv besser und rechtsstaatlicher als früher. Dass sich betroffene Parteien ungerecht behandelt fühlen, liegt in der Natur der Sache. Dass man mit Hilfe dieser partikularinteressierten Parteien Medienkampagnen aufziehen und Entrüstung generieren kann, ebenfalls. Antworten

**Hans Huber**

08.10.2014, 22:31 Uhr

[Melden](#) 14 0

@Niggi Basler: Und jede Stelle (ver)braucht auch Geld für Infrastruktur und für Löhne und und und. Der Steuerzahler sollte sich mal wehren !

### **Niggi Basler**

08.10.2014, 09:55 Uhr

[Melden](#) 35 2

Es gibt in BL nicht eine KESB sondern sechs (Kreis Liestal, Leimental, Laufental, Frenkentaler, Gelterkinden/Sissach und Birstal)

### **U. Haller**

08.10.2014, 09:47 Uhr

[Melden](#) 16 38

Ich kann Ihnen aus eigener Erfahrung und als ein direkt von der KESB BL Abhängiger voll und ganz beipflichten, lieber Herr Scheidegger. Zugleich habe ich als Behördenmitglied (auf Gemeindeebene) Einblicke in Tatsachen, die Aussenstehenden zumeist nicht bekannt sind. Das unnötige KESB-Bashing, das m.E. weitgehend auf Halbwissen beruht, kann ich nicht nachvollziehen.

### **Anita Sommer**

08.10.2014, 06:13 Uhr

[Melden](#) 61 7

Interessant wäre zu wissen in welchem Zusammenhang Sie diese Damen und Herren erleben ! Bisher habe ich niemand kennengelernt, welche/r sich positiv über die Kesb geäußert hat. Es muss nicht nur der Punkt der Kosten überprüft werden sondern auch vieles in der Struktur und auch finanziellen Entschädigung. Die Kosten sind einfach viel zu hoch, welche dann auch an die falschen abgerechnet werden !

### **Adrian Jost**

07.10.2014, 22:01 Uhr

[Melden](#) 89 10

Die KESB geht noch viel weiter! Mein Vater ist beinahe blind und hat von seiner Freundin etwas Geld geerbt. Nun hat die KESB einen Verwandten der Freundin gesucht und in einem Pflegeheim in Zürich gefunden. Schwups hatte der einen Beistand durch das KESB welcher das Erbe sofort angefochten hat. Das KESB hat dann meinen Vater schriftlich unter Androhung von Gerichtskosten zum Rücktritt genötigt! Antworten

### **Urs Engler**

08.10.2014, 08:36 Uhr

[Melden](#) 22 18

Es war wohl kaum die KESB, sondern das Erbschaftsamt, das - wie grundsätzlich in allen Fällen - die gesetzliche Erben der Erblasserin eruiert und diese über die letztwillige Verfügung orientiert hat. Diesen kommt zwingend das Recht zu, letztwillige Verfügungen z.B. wegen Formmängeln anzufechten. Der Beistand eines der Erben nahm dann wohl pflichtgemäss die Interessen des Verbeiständeten wahr.

### **Ella Anders**

08.10.2014, 08:09 Uhr

[Melden](#) 33 3

Das hat aber nichts mit Unfähigkeit der KESB zu tun, sondern der Staat (und nicht die KESB) ist verpflichtet, Verwandte zu suchen, da diese von Rechts wegen Anspruch auf das Erbe haben (3/4, man nennt das Pflichtteil, den Rest kann der Erblasser verteilen, wie er will).

### **Rudolph Stucki**

08.10.2014, 05:49 Uhr

[Melden](#) 51 11

an diesem Beispiel sieht man ja deutlich, was die KESB motiviert...sobald irgendwo Geld zu holen ist ( legal oder unter Willkuer) sind die Spezialisten sofort dran. Diese Organisation ist wirklich nur unnoetig, Erfolglos und geldgierig

### **Mario Müller**

07.10.2014, 20:10 Uhr

[Melden](#) 84 21

Sollte Frau Jenny tatsächlich benachteiligt worden sein so wäre sie auf jeden Fall eine grosse Ausnahme. Als Frau hat sie nach wie vor alle Gesetze auf ihrer Seite und die Opfer sogenannter Kinderschutzbehörden sind in 99 von 100 Fällen die Kinder und die Väter. Die chronische Inkompetenz kommt meistens den Müttern zugute.  
Antworten



### **Patrick Le Cloarec**

08.10.2014, 07:44 Uhr

[Melden](#) 42 6

@Müller: ...Die Gesetze sind geschlechtsneutral formuliert. Durch Unterschlagung der Texte (sog. Rechtspflege) hat sich eine männer- und kinderfeindliche Praxis entwickelt. ...Auch hinzufügen sei, dass manchen KaderInnen der kesb BL in frauenfreundlichen Organisationen und Vereine tätig sind; Dies erklärt die zusätzliche Voreingenommenheit und Ungeeignetheit der Belegschaft.

### **Marek Golder**

07.10.2014, 19:51 Uhr

[Melden](#) 130 12

Schlussendlich geht es darum, dass die Leute vom Kesb einen dicken Zapfen am Ende des Monats mit nach Hause bringen, mehr nicht. Die Kinder, Eltern etc. bleiben auf der Strecke. Inkompetenz und soviel Fälle wie möglich behandeln zu können wie nur möglich steht an erster Stelle. Antworten

### **Hj Meier**

07.10.2014, 18:37 Uhr

[Melden](#) 67 126

Frau Jenny hätte - und das sollte der ehemaligen Bestseller-Autorin einleuchten - ihr Kind nicht einfach in die CH nehmen dürfen.

Hätte sie das nicht gemacht, wäre der Stein nicht ins Rollen gekommen.

Dass sie jetzt so einen Wirbel veranstaltet, deutet auf mangelnde Einsicht und ein latentes, publizistisches Sendungsbedürfnis.

Hoffen wir, dass Sie als Literatin endlich wieder erfolgreich ist.... Antworten

### **Dietmar Hund**

08.10.2014, 07:55 Uhr

[Melden](#) 46 13

@Hj Meier. Das mag ja sein, wie die rechtlichen Verhältnisse liegen, entgeht mir und den meisten Bürger/Innen. Aber hier geht es um etwas ganz anderes, nämlich wie die KESP mit den Betroffenen Menschen umgeht. Als ich in der WW die Beschreibung las, stellten sich mir die Haare. So nicht, weg mit diesen Berufsschikanierern, weg mit diesen Behörden der Arroganz. Arbeiten Sie eventuell bei der KESP ?

### **Kurt Hellstern**

07.10.2014, 18:12 Uhr

[Melden](#) 74 83

Frau Jenny hat ein Problem um das Besuchsrecht des Vaters? Wie kann eine sich so modern gebende Frau den Begriff Besuchsrecht überhaupt noch verwenden? Auch wenn es in ihrem Fall juristisch sicher korrekt ist. Wie ist das nun mit der dem Zusammenraufen der Streithähne und -hennen, um dem gemeinsamen Kind ein gemeinsam getragenes Leben zu ermöglichen? Kritik an der Kesb als Mittel im Machtkampf? Antworten

### **Silvia Müller**

07.10.2014, 18:08 Uhr

[Melden](#) 158 13

Es ist eine reine MACHT-Behörde. Die schon seit jeher gewohnt war, mit ihren Macht-Muskeln zu spielen. Wer unter Vormundschaft ist, hat nichts anderes mehr als zu kuschen und zu schlucken. Es ist der totale und umfassende Freiheitsentzug. Auch heute noch. Das schlimmste wohl, was jemandem passieren kann. Der Staat hat immer Recht. Gegen den Staat kann man niemals gewinnen. Alle unter einer Decke. Antworten

### **Marguerite Schachtler**

07.10.2014, 22:53 Uhr

[Melden](#) 69 3

Die Willkür der Vormundschaftsbehörde hat sich in den letzten 60 Jahren nicht verändert. Die sog. Beistände und Vormunde verursachen und verursachen unendliches Leid das ein Leben lang nicht vergessen werden kann.

### **Ronnie König**

07.10.2014, 18:39 Uhr

[Melden](#) 69 17

Man sahs an den Verding-Kindern die hatten ja auch Vormunde. Der Zeitgeist damals war noch viel mehr gegen die Opfer. Aber noch heute haftet an Menschen die durch die KESB betreut werden ein Makel an. Um dies entsprechend zu verbessern ist auch

unsere Betrachtung zu ändern. Dann verlieren die Behörden viel Macht. Oder wie erging es der heiligen Kuh Armee? Noch vorhanden, aber weniger mächtig.

### **Theo Peter**

07.10.2014, 18:29 Uhr

[Melden](#) 111 7

Ganz klar ist, je mehr Macht eine Behörde hat, desto mehr fangen Willkür und Machtmissbrauch an zu wuchern. Das war im Mittelalter während der Inquisition so, das war in kommunistischen DDR und Orwell-Überwachungs- und Denunzianten- und Spionenstaaten so, das ist in der EU heute an der Tagesordnung. Die Schweiz steht hier erst in Kinderschuhen. Wehret den Anfängen

### **Ronnie König**

07.10.2014, 18:01 Uhr

[Melden](#) 29 65

Eigentlich ist die KESB ja nicht das Problem, sondern deren Mitarbeiter und die fehlende Ombudsstelle dazu! Die Grundidee der KESB ist eigentlich gut. Aber eben eigentlich. Abhängig natürlich von den Akteuren. Mich nimmt wunder wie viele gut betreute Fälle es gibt im Vergleich zu denen die in den Medien rumgeistern. Darüber lesen wir leider nix. Fehler passieren immer wieder. Man kann aber korrigi Antworten

### **Mike Schramm**

07.10.2014, 20:33 Uhr

[Melden](#) 41 2

Es ist äusserst gefährlich den Staat über Gebühr moralisch aufzuladen. Das beweist die Geschichte. Jede Moral bedingt Subjekte, die sich anmassen die moralisch richtige Interpretation zu kennen, und Institutionen, die ihre Macht mittels dieser Interpretation missbrauchen werden.

### **Roland Faller**

07.10.2014, 19:55 Uhr

[Melden](#) 56 2

Eine Idee (auch eine "Grundidee") ist erst dann gut, wenn sie sich in der Praxis bewährt! Eigentlich sollten wir das unterdessen gelernt haben, wurde die Menschheit

doch schon mit sovielen "guten" (netten) Ideen beglückt, die sich dann als Flop entpuppten...

### **Franklin Myr**

07.10.2014, 19:30 Uhr

[Melden](#) 92 1

Ich kann Ihnen versichern, dass es sehr viele Fälle gibt. Meine Schwiegertochter begleitet meinen Sohn schon längere Zeit nicht mehr an ein regelmässiges Treffen von Pflegeeltern, weil sie nach jedem Treffen total frustriert und entsetzt war weil sie hören musste, was da im Kanton BL abläuft. Die Professionalisierung hat hier dieselben verheerenden Folgen wie im Bereich der Altenpflege.

### **pascal jetzer**

07.10.2014, 17:49 Uhr

[Melden](#) 118 8

KESB beschäftigt keine Spezialisten. Wie soll sie das auch können. Etwas Recht, etwas Sozialarbeit und etwas Finanzen.... und schon funktioniert eine neue Firma. Antworten

### **Lukas Löffler**

08.10.2014, 13:43 Uhr

[Melden](#) 6 6

Es gibt verschieden Juristen im KESB und im ABES, welche sich wöchentlich zu einer Juristen-Sitzung treffen, um gemeinsam Erlebnisse und Lösungsvarianten zu diskutieren. Gewusst?

### **Mike Schramm**

07.10.2014, 18:11 Uhr

[Melden](#) 61 4

Genau. Professionell meint: "1.a. (eine Tätigkeit) als Beruf ausübend b. als Beruf betrieben" - Das etwas als Beruf betrieben wird, macht es aber nicht automatisch gut. "2. fachmännisch, von Fachleuten anerkannt, benutzbar, erstellt o.Ä." - Wenn das dieselben "Fachleute" sind, ist das über alle Masse zirkulär. Man schmückt sich also mit Wörtern, deren Bedeutung man offenbar nicht kennt.

### **patrick meier**

07.10.2014, 17:38 Uhr

[Melden](#) 83 4

Alle Erwachsenen können sich davor schützen indem sie sich einen Vorsorgeauftrag erstellen. Einfach ein Papier auf dem die Leute drauf stehen, die vor der Behörde was zu sagen haben. Das war das erste was ich gemacht habe, nachdem ich vom Kindes- und Erwachsenenschutzrecht und deren Auswüchse gehört habe. Näheres findet ihr im Google. Leider bleiben die Kinder dabei auf der Strecke. Antworten

### **Mike Schramm**

07.10.2014, 18:20 Uhr

[Melden](#) 87 1

Da hat Frau Hagen leider recht. Man hat zwar die besseren Karten, aber die KESB agiert nach wie vor aus einer Machtposition heraus, die unserem heutigen Autonomieverständnis und einem Rechtsstaat unwürdig ist. Sie kann verfügte Personen als ungeeignet abkanzeln. Man kann sich nicht sicher sein, dass der persönliche Wille bei Urteilsunfähigkeit nicht der Willkür dieser Behörde zum Opfer fällt.

### **Martina Hagen**

07.10.2014, 17:52 Uhr

[Melden](#) 94 6

@ patrik meier: Das nützt ihnen gar nichts. Die Kesb kann ganz einfach sagen, die Person ( z.B. der Ehepartner ) sei nicht geeignet den Vorsorgeauftrag zu erfüllen. Damit kann die Kesb den Auftrag an sich nehmen. Und niemand hat dazu etwas zu sagen.

### **Hanna Kübler**

07.10.2014, 17:32 Uhr

[Melden](#) 143 5

Die Kesb ist unter die Fuchtel der Sozialindustrie geraten. Da werden jene Therapien und Settings verordnet. Davon leben all die Betreuungsleute sehr gut. Die Vermögen der Erwachsenen schmelzen wie Schnee in der Sonne, reicht es nicht mehr, kommt die Gemeinde zur Kasse. Antworten

### **Sara Hasler**

08.10.2014, 10:58 Uhr

[Melden](#) 54 2

In Zürich gibt es ein paar sehr auffällige Sozialämter, wo sehr schnell und sehr oft Kinder in Heime abgeschoben werden. Nicht jedes Sozialamt in Zürich arbeitet gleich - es sind aber Fälle bekannt, wo es halt schon sehr auffällt, wie schnell dort die Kinder von den Familien oder Alleinerziehenden entrissen werden.

### **Gaby Looser**

07.10.2014, 17:58 Uhr

[Melden](#) 114 3

Gerade kürzlich gabs im Tagi einen Artikel, wo die Kesb jemanden ins Heim steckte, sein Haus am Zürichberg verkaufte und nun sehr schnell das ganze Vermögen in Luft auflöst.

### **Lena Müller**

07.10.2014, 17:00 Uhr

[Melden](#) 167 4

Die Kesb hat viel zu viel Macht und die wird sofort und schändlich missbraucht. Erwachsene werden in Heime gesteckt, ihr Vermögen wird beschlagnahmt und für weiss ich was alles verbraucht. Kinder den Eltern entzogen, weil man falsche Erziehungsmethoden und anderes moniert. Wo gehen wir da hin? Diese Behörde besteht erst seit Kurzem und wütet bereits überall. Antworten

### **Susanne Reich**

08.10.2014, 13:14 Uhr

[Melden](#) 15 2

Etwas vertiefter dürften Sie schon an die Sache herangehen, Herr Kirchner. So einfach, wie Sie sie darstellen, liegt die Sache nicht. Auch ein Auftrag vom Bund sollte so ausgeführt werden, dass er mit einem pos. Nutzen für die Bevölkerung ausgeführt wird. Wenn Sie alle diese Vorfälle in letzter Zeit und die Kommentare hier gelesen hätten, würden Sie erkennen, dass da etwas gewaltig schief läuft.

**Sara Hasler**

07.10.2014, 19:00 Uhr

[Melden](#) 129 5

Deshalb unbedingt Missbräuche der KESB aufdecken, veröffentlichen, den Geldhan zu drehen und dann verliert die KESB bald an Macht.

**Matthias Kirchner**

07.10.2014, 18:45 Uhr

[Melden](#) 20 93

Sie und ich Frau Müller, wenn es Ihnen nicht passt ändern Sie doch das Gesetz. Die KESB hat einen Auftrag vom Bund, also indirekt vom Volk, und diesen setzt sie um und durch. Wer nicht im Stande ist für sich und oder seine Kinder zu sorgen wird verbeiständet resp. dem werden die Kinder entzogen, so will es das Gesetz. Hier gegen die Beamten zu wettern die bloss ihren Job erledigen bringt nichts.

**Silvia Müller**

07.10.2014, 18:21 Uhr

[Melden](#) 95 6

@ Kirchner: Wer entscheidet, ob Eltern die Kinder weggenommen werden dürfen? Ob man in ein Altersheim gesteckt werden soll, weil dort angeblich besser für einem gesorgt wird als zuhause, während die Behörde um Kosten zu decken das Haus verkauft? Grundlos landet man nicht bei der KESB? So? Hoffe doch, dass wenigstens niemals SIE von einem Arzt, Nachbarn oder Ex gemeldet werden. Und dann: Viel Spass

**Matthias Kirchner**

07.10.2014, 17:14 Uhr

[Melden](#) 30 152

Bitte halten Sie sich doch mit dieser haltlosen Polemik zurück, die KESB mag es erst kurze Zeit geben, die Vormundschaftsbehörden gibt es jedoch schon ewig. Erwachsene werden in Heime gesteckt weil sie nicht für sich sorgen können, Kinder entzogen weil deren Eltern nicht fähig sind sie zu erziehen und die Vermögen werden per Beistand verwaltet wie eh und je. Grundlos landet man nicht bei der KESB.

### **Franz Mueller**

07.10.2014, 16:42 Uhr

[Melden](#) 170 6

@M.Berger: die KESB ist eine Totgeburt, von Anfang an zum scheitern verurteilt. Es ist wohl besser, wir kehren zu den Zuständen von früher zurück, als die nächsten Angehörigen mit dem Vormund immer reden konnten und meistens gute Lösungen erzielten. Mit der KESB reden? Kein Interesse, die lehnen immer alles ab, schreibe aus böser Erfahrung, weil ich mich für einen Behinderten einsetze. Antworten

### **Matthias Kirchner**

07.10.2014, 16:29 Uhr

[Melden](#) 37 174

Es scheint Zeitgeist zu sein, dass man jedes Mal wenn man sich am harten Ende des Gesetzes befindet die betroffenen Behörden angeschwärzt, ein riesen Aufschrei angezettelt und der eigentliche, selbstverschuldete, Grund für die Situation unter den Teppich gekehrt wird. Niemand wird einfach zur KEBS zitiert, genau so wenig werden Behinderte oder Rentner willkürlich verbeiständet oder bevormundet. Antworten

### **Mike Schramm**

09.10.2014, 12:03 Uhr

[Melden](#) 11 0

Kirchner: Bei 99.9% bestens funktionierenden Familien mit geistig behinderten Kindern muss der Staat nicht vom Schlechstmöglichen ausgehen und sich überall vom Schreibtisch aus unnötig in gute Familienverhältnisse einmischen. Von den wenigen Einzelfällen wo wirklich Behinderte von eigenen Eltern misshandelt würden, erfährt die Behörde ohnehin allerhöchstens durch das Zufallsprinzip.

### **Matthias Kirchner**

07.10.2014, 20:55 Uhr

[Melden](#) 12 48

Würden Sie bei der KESB arbeiten Herr Schramm, wären Ihnen ganz bestimmt eine Handvoll bekannt, das hat nichts mit Weltbildern zu tun. Das Stichwort ist "damals" heute findet man kaum Freiwillige für die üblichen 80+ Problemfälle pro Amtsstelle also wurde es professionalisiert. Der Staat ist kein Geschäft Frau Hasler und die Beamten sind frustriert weil sie täglich 10 Zoe Jennys abarbeiten müssen.



### **Sara Hasler**

07.10.2014, 19:51 Uhr

[Melden](#) 88 8

Das ist eine reine Geldmacherei mit dieser KESB - das Geschäft boomt, wie damals mit den Verdingkindern! Traurig, dieses Geschäft! Ausserdem wird es unseriös betrieben von Menschen die absolut nicht genügend ausgebildet sind, Menschen, die ihre "Macht" demonstrieren möchten, Menschen die äusserst frustriert und abgehärtet sind - diese sollte man unter Obhut stellen!

### **Mike Schramm**

07.10.2014, 18:43 Uhr

[Melden](#) 71 7

Kirchner: Ich kenne keine Eltern von Behinderten Kindern, die Ihre eigenen Kinder malträtieren. Was für ein schauriges Weltbild haben Sie denn? - Die Laien haben damals zum Glück viel mehr gesunden Menschenverstand bewiesen und sich ihre Arbeit nicht berufsmässig auf Fremde Rechnung selber beschafft, wie das nun heute der Fall ist.

### **Roland Huber**

07.10.2014, 18:13 Uhr

[Melden](#) 85 7

Ich möchte mal nicht wissen, wie schnell man in St. Urban landet, wenn man bei einem Burnout / Depressionen zum falschen Therapeuten geht. In der EU sind Zwangseinweisungen in Psychiatrien an der Tagesordnung, kein Aufschrei. Leuten, die sich nicht wehren können, werden Kinder weggenommen. Kein Aufschrei. Nichts. Ob es hier so viel besser wäre, wenn man genauer schauen würde??? Kaum.

### **Matthias Kirchner**

07.10.2014, 17:37 Uhr

[Melden](#) 8 99

Einerseits Herr Berger, natürlich nicht, aber all diese Gruppen haben bewiesen nicht ohne Hilfe existenzfähig zu sein, darum kümmert sich nun der Staat um sie. Andererseits Herr Schramm, weil es seine Aufgabe ist, Laienbeistände waren nuneinmal Laien, zudem fanden sich selten genug und genügend kompetente

Personen. Man geht vom schlimmstmöglichen Fall aus weil dieser meist komplett zutrifft.

### **Mike Schramm**

07.10.2014, 17:22 Uhr

[Melden](#) 88 4

Vielmehr werden nun die Beistände von dieser Behörde vom Schreibtisch aus bevormundet. Warum sollte sich der Staat unnötig und teuer in funktionierende Familienverhältnisse einmischen (Stichwort: Behinderte)? Warum geht man grundsätzlich vom schlechtestmöglichen Fall aus? Will man mit dieser Behördenbürokratie eigentlich erreichen, dass keine Behinderte mehr ausgetragen werden?

### **Gerhard Berger**

07.10.2014, 17:15 Uhr

[Melden](#) 119 4

Sehe ich anders, Herr Kirchner. Hat der Behinderte eine Wahl? Kann jemand den Grad seiner Behinderung selbst bestimmen? Wer ist schuld an einer Scheidung? Sind alle, welche den Job verlieren selbst schuld und dafür verantwortlich den Möchtegernspezialisten des KESB ausgeliefert zu werden? Nein. Diese Behörde will professionell sein, ist es aber nicht und die Kosten für uns explodieren.

### **Markus Berger**

07.10.2014, 16:20 Uhr

[Melden](#) 175 9

Bei der KEBS scheint definitiv etwas nicht zu stimmen - wo Rauch ist, ist auch Feuer Antworten

### **Franz Mueller**

07.10.2014, 15:59 Uhr

[Melden](#) 161 16

Danke Frau Jenny! Es ist höchste Eisenbahn, dass der KEBS die Flügel gestutzt werden! Sowas von eingebildet und selbtherrlich wie die urteilen, ist schon ein Skandal! Oft fehlen nötige rechtliche Grundlagen, der KESB ist das völlig egal. Im

Wissen, dass jemand, der einen Vormund, pardon Beistand hat, sich kaum gegen Behördenwillkür wehren kann! Ein Kind erst recht nicht, eine Sauerei ist das!  
Antworten

### **Rainer Heberle**

07.10.2014, 14:30 Uhr

[Melden](#) 127 145

Natürlich ist Frau Jenny nicht einverstanden mit der Gangart der Kesb - schliesslich läuft die Chose nicht so, wie Madame es sich vorstellt. Es wäre spannend einmal die Ansichten des Ex-Mannes und Kindsvaters zu hören. Schade bloss, passen diese wahrscheinlich nicht zur aktuellen Medienhetze... und natürlich ist er dazu wohl auch nicht prominent genug. Antworten

### **Beat Müller**

07.10.2014, 19:12 Uhr

[Melden](#) 29 64

Irgendwas stimmt doch mit der Erfolgsautorin Jenny nicht - vor zwei Jahren klönte sie, dass ihr Ex-Mann in Bali nur 500 Franken Unterhalt zahle und sie auf der Strasse leben müsste, wenn ihr Vater sie damals nicht aufgenommen hätte.  
Wo ist denn all das ganze Geld hin? Verjubelt? Tantiemen bekommt sie vermutlich immer noch.  
Kein Wunder hat diese Dame Zoff mit der KESB!  
Da würd ich auch nachhaken!

### **Urs Gujer**

07.10.2014, 17:58 Uhr

[Melden](#) 98 18

Es geht hier nicht um die Meinung von monsieur ex-Mann sondern um die Art und Weise wie Hierzulande gewisse Behörden mit ihren Kunden umspringen.  
Psychologisch unbedarft, entwürdigend, intransparent und ohne ein Mindestmass an Fingerspitzengefühl. Dank an Zoe Jenny für ihr Engagement.

### **Mike Schramm**

07.10.2014, 14:27 Uhr

[Melden](#) 352 22

Psychologische Fachkenntnisse sind leider bereits Teil der Technokratie. Diese auf abstrakten Theorien und Konzeptionen beruhenden Glaubenslehren tun nur noch wenig mit dem Menschen zu tun, der Mensch entschwindet vielmehr und wird zur Nummer. Es ist eine Frechheit, wie diese antidemokratische Behörde Beistände im Juristenton bevormundet. Ich erlebe das zur Zeit mit meinem Bruder (Trisomie 21). Antworten

**Ronnie König**

07.10.2014, 14:18 Uhr

[Melden](#) 275 30

Es geht ja nicht nur um Kinder! Es geht auch um Behinderte die verbeiständet sind. Wer hilft solchen Fällen, wenn sie unzufrieden sind? Es ist sehr schwer die Inkompetenz dieser Technokraten zu unterbinden, sie von einem Fall zu entbinden. Hier ist die Situation ähnlich dem Täter-Opferschutz! Also alles andere als ein Ruhmesblatt für dieses Land. Und nebenbei fällt mir dann noch der Name Zuppiger  
Antworten